

Impfzwang



Weshalb es uns allen wichtig sein muss,
die Freiheit der Selbstbestimmung,
vorallem im Gesundheitsbereich,
zu wahren!

Jeder Zwang widerspricht den Menschenrechten

Jede moderne Gesellschaftsform ist mit so genannten Menschenrechten zementiert, welche dem Volk die höchstmögliche unabhängige Freiheit garantiert. Der Mensch hat somit die Möglichkeit sein Leben selber zu leben und freie Entscheidungen zu fällen. Diese Freiheit und Unversehrtheit wird in der Menschenrechtskonvention Europas festgehalten. Jedes westliche Land hat zusätzlich die eigene Verfassung, welche auf der Menschenrechtskonvention aufbaut oder sich daran angliedert. Diese Rechte sind Grundrechte und unantastbar.

Es zeigt sich, dass diese Rechte immer mehr eingeengt und unterwandert werden. Die Masern- und Ebola Hysterien 2015, sowie die alljährliche Grippehysterie bringen es klar an den Tag: Es geht nicht um die Gesundheit des einzelnen Menschen, sondern um das Unterwandern und Aushebeln der individuellen Freiheit und Selbstentscheidung, sowie um den Umsatz der Pharmaindustrie und nicht zuletzt um Macht. Das Ziel der wirtschaftlichen und damit auch der behördlichen und politischen Bestrebungen besteht darin, die Menschen in ihrem Willen zu brechen. Es findet deutlich ein Machtspiel zwischen den Behörden, der Politik und der Industrie, in unserem Fall der Pharmaindustrie, und den freidenkenden, freiheitsliebenden und selbstverantwortlichen Menschen statt.

- In Frankreich besteht schon seit vielen Jahren eine beschränkte Impfpflicht (Tetanus, Diphtherie und Polio). Wer sich in Zukunft dagegen sträubt, muss mit einer Busse von bis zu 30'000 Euro oder einer Gefängnisstrafe von bis zu 5 Jahren rechnen.
- In Italien gibt es die Impfpflicht schon länger. Gegen einen gewissen Geldbetrag kann sich eine Familie jedoch frei kaufen.
- In Deutschland wird diskutiert, nicht geimpfte Kinder nicht mehr zur Schule zu lassen. Der indirekte Impfzwang für den Besuch von privaten Institutionen besteht ebenfalls.
- In der Schweiz gibt es keinen direkten Impfzwang, jedoch ist der indirekte Impfzwang bereits weit verbreitet. So kann man in einigen Kantonen keine Ausbildung im Gesundheitsbereich mehr machen, wenn man nicht einen lückenlosen Impfpass vorweisen kann. Ab dem 1.1.2016 tritt das neue Epidemien Gesetz in Kraft, welches bereits ab einer alljährlichen Grippewelle einen Impfzwang ermöglicht.
- In Serbien, Ungarn, der Slowakei, Tschechien sowie anderen osteuropäischen Ländern bestehen unterschiedliche Impfwänge. Teilweise werden diese sehr restriktiv umgesetzt. Eltern die Impfungen verweigern werden gebüsst oder gar eingesperrt!

Behördliches Desinteresse

Eine unabhängige Erhebung zum Vergleich des Gesundheitszustandes zwischen Geimpften und Ungeimpften wird von den Behörden kategorisch verweigert.

Es ist aber festzustellen, dass sich gerade im Gesundheitsbereich ein Grossteil des Pflegepersonals nicht gegen Grippe impfen lassen will. Weshalb ist das so? Was bewegt diese Personen dazu, diese doch so hochgepriesene Impfung abzulehnen? Statt bei den Betroffenen direkt nachzufragen, wird durch die Behörden weiter Druck ausgeübt! Ein behördlicher Zwang muss dann ausgeübt werden, wenn freiwilliges Mitmachen nicht erreicht wird. Genau gegen diesen Zwang kämpfen jedoch weltweit kritische Bewegungen. Immer mehr Menschen machen schlechte Erfahrungen mit Impfungen. Leider werden diese aber durch die Behörden ignoriert oder aber man verweist auf Studien, welche wohl eine Unbedenklichkeit bestätigen, die allerdings von den Herstellerfirmen selber finanziert und teilweise sogar durchgeführt werden!

Was können wir tun

In erster Linie müssen wir die Aufklärungsarbeit verstärken. Organisieren Sie Vorträge, Veranstaltungen zum Thema Impfen. Verteilen Sie diesen und die anderen beim Netzwerk Impfentscheid erhältlichen Flyer. Reden Sie mit Ihren Nachbarn, Freunden, mit Ihrer Familie, den Lehrern, rufen sie die Politik in ihre Pflicht.

Um die Aufklärung voran zu treiben, setzen wir uns unter anderem für Folgendes ein:

- Die vollständige Loslösung der Behörden und der Politik von der Wirtschaft
- Eine herstellerunabhängige Prüfung der Impfstoffe
- Studien, welche den Gesundheitszustand Geimpfter im Vergleich zu Ungeimpften prüft
- Placebo basierte Doppelblindstudien mit wirkungsfreiem Placebo

Falls Sie weitere Informationen zu diesem Thema möchten, folgen Sie im Netz diesem Link: www.nein-zum-impfzwang.eu

„Unser Schicksal hängt nicht von den Sternen ab, sondern von unserem Handeln.“

William Shakespeare

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserem Flyer! Um Ihnen eine erste Übersicht zu geben, was das Netzwerk Impfentscheid alles zu bieten hat, stellen wir uns kurz vor.

Das Netzwerk Impfentscheid setzt sich seit Jahren für die Aufklärung gesetzlicher Missstände, für mehr Transparenz und Entscheidungsfreiheit und für die unabhängige Impfaufklärung ein. Es ist uns sehr wichtig, die Selbstbestimmung, vor allem in Gesundheitsfragen, zu erhalten. Interessierte Menschen sollen fähig sein, die gängige Impfpropaganda zu hinterfragen. Nur ein umfassendes Wissen ermöglicht Vor- und Nachteile abzuwägen und sich in eigener Verantwortung für oder gegen das Impfen zu entscheiden. Helfen Sie mit, den Rest an persönlicher und gesundheitlicher Selbstbestimmung zu bewahren.

Wir bieten Ihnen eine breite Palette an neutral aufklärender Literatur zum Thema Gesundheit und Impfen an. Ausserdem unterstützen wir Sie bei Fragen zu gesundheitlichen oder rechtlichen Themen, vermitteln Ihnen impfkritische Fachpersonen, informieren Sie mit regelmässigen Newslettern zum aktuellen Geschehen und vielem Weiteren.

Weitere und umfassendere Informationen über unseren Verein finden Sie auf der Webseite www.impfentscheid.ch. Oder Sie besuchen einen Impfgesprächskreis in Ihrer Umgebung (www.impfkreise.eu).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie uns unterstützen? Wir brauchen die Mithilfe Gleichgesinnter um diese Arbeit weiterführen zu können! Sie können uns durch eine Mitgliedschaft, Ihr Mitwirken oder eine Spende unterstützen. Weitere Informationen finden Sie unter www.impfentscheid.ch.

Ihr Netzwerk Impfentscheid Team

Kontakt

Netzwerk Impfentscheid		Wetti 41		CH-9470 Buchs
Tel. +41 81 633 12 26		Fax +41 81 284 00 43		
info@impfentscheid.ch		www.impfentscheid.ch		

Danke, dass Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft und/oder durch eine Spende unterstützen.
CHF: Postfinance: 85-605923-9 | IBAN: CH19 0900 0000 8560 5923 9 | BIC: POFICHBEXXX
Euro: Raiffeisen Meiningen: 1.478.809 | IBAN: AT48 3746 1000 0147 8809 | BIC: RVVGAT2B461

Bild: Fotolia.com | Gestaltung: Mirabeahn Baumgartner | Raschia@gmx.ch